



Blick von Phira nach Süden.  
(Rechts der Steilabsturz zum inneren Meer; nach links sanfter Abfall zur Außenseite des Inselringes. Im Hintergrund der Kalkberg Propheet-Ilias.)

## Zweites Kapitel.

### Die Inselgruppe von Thera (Santorin).

#### Geologisch-geographische Skizze.

Von Dr. Alfred Philippson.

#### I. Lage und allgemeine Gestaltung.

Die reiche Gliederung der Länder und Meere, die dem Mittelmeergebiet eigen ist, erreicht im Aegäischen Meer und seiner Umgebung ihr Maximum. Ein verwickelt gebautes Gebirgsland, das noch in der mittleren Tertiärzeit Griechenland und Kleinasien miteinander verband, ist hier an Brüchen zertrümmert und stückweise hinabgesunken unter das Meer. So entstand an Stelle des zusammenhängenden gebirgigen Festlandes ein Archipel zahlloser Inseln, von großen und kleinen Meeresbecken durchsetzt, umgeben von Küsten, überreich an Golfen und Halbinseln.

Die Inseln sind die Spitzen des zertrümmerten und versunkenen Festlandes, dessen Bau wir aus ihnen rekonstruieren können. Wir erhalten dann folgendes Bild dieses jetzt zerstückelten Gebirges. Um einen alten Kern aus Gneißgraniten, Gneißen, krystallinischen Schiefen und Marmoren, der den größten Teil der Kykladen, Ostattika und Südeuböa bilden, schlingen sich auf allen Seiten jüngere gefaltete Gebirgszonen: im Süden der südägäische Gebirgsbogen, vom mittleren Peloponnes über Kreta und Rhodos nach Lykien und Karien sich hinüberschwingend; im Westen und Norden die Faltengebirge des östlichen Mittelgriechenland, Euböas und der nordöstlich davon gelegenen Inseln; im Osten endlich das noch wenig bekannte ostägäische Gebirgssystem, von den südöstlichsten Kykladen (Amorgos,